

## Pressemitteilungen

202/2023 **Fröhlicher Familientag am UN-Gedenktag**

203/2023 **Parksituation an der Breslauer Straße wird konsequent kontrolliert**

*Terminwiederholung; PM 192/2023*

Aktion zum Europäischen Protesttag für Menschen mit Behinderung

**„Zukunft barrierefrei gestalten“ – Jo-Mobil tourt durch Castrop-Rauxel**

## Pressemitteilung 202/2023

### **Fröhlicher Familientag am UN-Gedenktag**

Zu einem „Fröhlichen Familientag“ lädt das Familien- und Bildungsbüro der Stadt am Montag, 15. Mai, ein. Die Vereinten Nationen erklärten vor 30 Jahren dieses Datum zum „Internationalen Tag der Familie“.

Zum Familienfrühstück am Aktionstag von 10.00 bis 12.00 Uhr sind Mütter, Väter, Kinder, Großeltern oder Freunde in den neuen Räumen an der Schillerstraße 3 herzlich willkommen. Für eine bessere Planbarkeit wird um Anmeldungen per E-Mail an [familienbuero@castrop-rauxel.de](mailto:familienbuero@castrop-rauxel.de) gebeten.

Eine Zaubershow für Kinder bezaubert Groß und Klein von 15.00 bis 17.00 Uhr und nimmt die Gäste mit auf eine magische Weltreise. Auch Luftballonfiguren entstehen wie von Zauberhand. Die Show mit Magie eignet sich für Kinder ab drei Jahren. Bei gutem Wetter wird im Freien gehext. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Der Aktionstag wird von der Stadtverwaltung kostenlos angeboten und von der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ und dem Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Das Netzwerk „Frühe Hilfen“ der Stadt mit dem Familien- und Bildungsbüro unterstützt werdende und junge Familien bereits vor dem Start ins Familienglück und bleibt an ihrer Seite. Von der Vermittlung von Familienhebammen, über die Willkommensbesuche, eigene Veranstaltungen und Angeboten bis zur Beratung mit Lotsenfunktion reicht der Service des Familien- und Bildungsbüros.

## Pressemitteilung 203/2023

### **Parksituation an der Breslauer Straße wird konsequent kontrolliert**

Entlang der Breslauer Straße in Ickern sowie der direkt angrenzenden sechs Stichstraßen ist der Parkdruck groß. Der Bereich ist gekennzeichnet durch eine dichte Bebauung mit überwiegend Reihenhäusern ohne eigenen Stellplatz sowie einer schmalen Straßenbreite, die insbesondere in den Stichstraßen das Abstellen von Fahrzeugen nicht möglich macht. Dennoch gilt: Ist nichts Gegenteiliges ausgeschildert, ist laut Straßenverkehrsordnung das Parken auf dem Gehweg grundsätzlich verboten.

Und zukünftig wird das Parken auf dem nördlichen Gehweg der Breslauer Straße konsequent kontrolliert. Das hat die Stadtverwaltung entschieden, nachdem die Feuerwehr, die Polizei, der EUV Stadtbetrieb sowie das Ordnungsamt die Situation vor Ort in den vergangenen Monaten eingehend beobachtet und analysiert haben. Die Beobachtungen durch die Verkehrsabteilung des Ordnungsamtes ergaben Folgendes: Entlang der nördlichen Straßenseite der gesamten Breslauer Straße stehen Fahrzeuge, die halb auf dem Gehweg geparkt sind. Hierdurch ergibt sich eine Verkehrsbehinderung für Fußgängerinnen und Fußgänger, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Kinderwagen, Rollstuhlfahrende sowie Kinder auf dem Fahrrad. Immer häufiger ist so der Gehweg auf eine Restbreite von 40 Zentimetern verengt. Für ausfahrende Fahrzeuge stellen die geparkten Autos zudem eine Sichtbehinderung dar. Auch ist die Fahrbahn dadurch nicht mehr breit genug für die Durchfahrt von Rettungs- und Feuerwehrfahrzeugen.

All diese Faktoren führen dazu, dass das Gehwegparken in der Breslauer Straße zukünftig konsequent mit Bußgeldern belegt wird. Der Bereich Ordnung der Stadtverwaltung wird die Umsetzung verstärkt kontrollieren. Zunächst sollen die Anwohnerinnen und Anwohner durch Hinweiszettel an ihren Fahrzeugen für das Parkverhalten sensibilisiert werden.

## Terminwiederholung; PM 192/2023

Aktion zum Europäischen Protesttag für Menschen mit Behinderung

### **„Zukunft barrierefrei gestalten“ – Jo-Mobil tourt durch Castrop-Rauxel**

Jedes Jahr am 5. Mai ruft der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen die Bevölkerung auf, sich für eine inklusive Gesellschaft und Barrierefreiheit stark zu machen. Im zweiwöchigen Aktionszeitraum rund um den Protesttag finden dieses Jahr deutschlandweit mehr als 500 verschiedene Aktionen und Veranstaltungen statt. Auch die Stadt Castrop-Rauxel beteiligt sich:

Initiiert durch den Ausschuss für Generationen und Inklusion fährt am Donnerstag, 4. Mai, das Jo-Mobil des Evangelischen Johanneswerks drei Stationen an, die für Bildung, Arbeiten, Wohnen und Freizeit in Castrop-Rauxel stehen und die jeweils eine Aktion vorbereitet haben, um ihr Angebot oder ihre Einrichtung vorzustellen oder auf das übergreifende Motto des Protesttags „Zukunft barrierefrei gestalten“ der Aktion Mensch aufmerksam zu machen. Organisiert und koordiniert wird die Aktion durch die Stabsstelle Bildung, Vielfalt und Teilhabe der Stadt Castrop-Rauxel.

Von 12.00 bis 13.30 Uhr am 4. Mai hält das Jo-Mobil an der Hausgemeinschaft Ickern der Lebenshilfe e.V., In der Mark 46. Dort wird die „Plauderbank“ aufgestellt und rund um das Thema „Inklusives Wohnen“ geplaudert. Von 14.00 bis 15.30 Uhr macht das Jo-Mobil an der Kita Meisenweg, Meisenweg 18, Station, wo bei Kaffee und Waffeln Gespräche zu den Themen „Barrierefreies Arbeiten“ und „Inklusive Betreuung“ entstehen sollen. Und schließlich endet die Tour des Jo-Mobils von 16.00 bis 17.30 Uhr an der Sportanlage des SuS Merklinde, Fuchsweg 51. Hier können Besucherinnen und Besucher Gehfußball ausprobieren, der Verein lädt zur sportlichen Mitmachaktion ein.

An den einzelnen Haltestellen sind neben dem Jo-Mobil des evangelischen Johanneswerks außerdem die Wohnberatung der Lebenshilfe, die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben der Stadt Castrop-Rauxel, das Beratungs- und Infocenter Pflege sowie die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung der Lebenshilfe anwesend. Alle Akteure der Aktion möchten auf bestehende Barrieren, aber auch auf solche Beispiele aufmerksam machen, die mit gutem Beispiel vorangehen. Zudem werden vor Ort Expertinnen und Experten bereitstehen, die den Besucherinnen und Besuchern zu den jeweiligen Themen beratend zur Seite stehen werden.

Es gibt viele noch nicht umgesetzte Forderungen für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Auf viele Barrieren und Diskriminierungen muss immer wieder aufmerksamkeitsstark hingewiesen werden. Menschen mit Behinderung können und wollen dabei Teil der Lösung sein. Sowohl als Expertinnen und Experten in eigener Sache, als auch von Anfang an als Mitgestalterinnen und Mitgestalter.

Nähere Infos hierzu und zu der Aktion unter <https://www.aktion-mensch.de/was-du-tun-kannst/protesttag-5-mai>.